

Der Bote vom Remsthale.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 Kr. u. Insetions-Gebühr die Zeile 1 1/2 Kr.

Nro. 68.

Samstag den 13. Juni

1846.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. (Bekanntmachung.) Es ist dem Oberamt zur Anzeige gekommen, daß es außerordentlich viele Raupennester gebe und in Folge dessen der Obstertag bedroht sei. Sofern sich diese Wahrnehmung auch in andern Gemeinde-Bezirken bestätigen sollte, werden die Ortsvorsteher aufgefordert, der bevorstehenden Vorschrift gemäß auf Abnahme und Vertilgung der Raupen und Raupennester alles Ernstes zu dringen.

Den 10. Juni 1846.

Königl. Oberamt. Liebherr.

Welzheim. (Rekrutirung.) Bestehender Vorschrift gemäß wird bekannt gemacht, daß das diesjährige Contingent des Bezirks mit der Loosnummer 133. schließt und daß die Inhaber der höheren Loosnummern von der Militärpflicht nunmehr entbunden und in das Verhältniß der Landwehrpflicht übergetreten sind.

Den 10. Juni 1846.

Königl. Oberamt. Leemann.

G o t t e s z e i l.

Ueber die Belieferung des Bedürfnisses der Anstalt an tannen Scheiterholz auf das Geschäftsjahr 1846/47. beabsichtigt die unterzeichnete Stelle,

Samstag den 20. Juni d. J. eine Abstreichs-Verhandlung vorzunehmen, und es werden daher etwaige Affordslustige unter dem Anfügen hievon in Kenntniß gesetzt, daß das Bedürfniß noch etwa 150 Mefß betragen und die Verhandlung an gedachtem Tage Vormittags 9 Uhr auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle stattfinden wird.

Den 9. Juni 1846.

Königl. Zucht- u. Verwaltung.

Ober-Justiz-Rath v. Röder.

G m ü n d.

Heute

Samstag den 13. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr,
verkauft die unterzeichnete Stelle
das Heurgras vom Rudolphs-

schen Garten vor dem Waldstetter-Thor,

das Gras an den Böschungen der Hardt-Straße und den Anlagen vor dem Schmidthor auf dem Halm.

Kaufsliebhaber wollen zur bestimmten Zeit je auf dem Platze erscheinen.

Den 9. Juni 1846.

Stadt-Pflege.

Doll.

G m ü n d.

(H o l z - V e r k ä u f e.)

Aus hiesigen Hospital-Waldungen kommen an nachbenannten Tagen folgende Holz-Quantitäten zum Aufstreichs-Verkaufe, und zwar:

Am Freitag den 19. Juni aus dem Spizwalde bei Dewangen:

Tannene Baustämme	13 Stück.
Eichene Scheiter	1 1/2 Klfr.
Eichene Prügel	2 1/4 "
Tannene Scheiter	89 "
Tannene Prügel	24 1/2 "

Am Montag den 22. Juni aus dem Falkenberg-Walde auf dem Altbuch:

Buchene Scheiter	8 1/2 Klfr.
Buchene Prügel	19 1/2 "
Birkene Scheiter	3 "
Birkene Prügel	6 "
Saalene Scheiter	6 "
Saalene Prügel	1 "
Mischling-Scheiter	17 "
Mischling-Prügel	40 1/12 "
Buchene Wellen	1600 Stück.
Mischling-Wellen	12,720 "

Am Mittwoch den 24. Juni aus dem — an der Staatsstraße zwischen hier und Lorch liegenden Hespeler-Walde:

Tannene Sägböcke	34 Stück.
Eichene Scheiter	1 1/2 Klfr.
Tannene Scheiter	97 "
Erlene Prügel	1/4 "
Dergl. Wellen	25 Stück.

Zur Bezahlung der Kauffchillinge ist Frist bis zum 1. Januar 1847. gegen Bürgschafts-Leistung bestimmt, und beginnen die Verkäufe jedesmal Vormittags 9 Uhr, wozu die Kaufsliebhaber in die Schläge eingeladen werden.

Den 10. Juni 1846.

Hospital-Pflege.

O s c h w e n d.
(Wirthschafts- und Güter-
Verkauf.)

Von dem — zur Gantmasse



des
Jakob
Hägele
Kro-
nen-
wirths
dahier, gehörigen Anwesen, ist
bei dem ersten Verkauf nur Wenig-
es angekauft worden, und kommt
deshalb die Gesamt-Liegenschaft,
bestehend in:

einem 2stöckigen Wohnhaus mit
Scheuer, Stallungen;
einem 2stöckigen Nebenhaus
mit Stallung u. c.;
dem 4ten Theil an einer Säg-
mühle, und in
ca. 22 Mrg. Gärten, Acker,
Wiesen und Waldungen in
mehreren Stücken,
zuf. tarirt um —: 10,970 fl.,
am Johanni-Feiertag
den 24. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,
zweitenmals, und womöglich lezt-
mals in Aufstreich, wozu die
Liebhaver, Unbekannte mit Ver-
mögens-Zeugnissen versehen, auf
das hiesige Rathhaus eingeladen
werden.

Den 5. Juni 1846.

Gemeinderath.

K e n n i n g e n,
Bezirks-Amts Donzdorf.
(Schafwaide-Verleihung.)
Da die Pachtzeit der hiesigen
Sommer-



Schaf-
waide auf
Martini
d. J. zu Ende geht, so wird die-
selbe auf 1 oder 3 Jahre am
Samstag den 20. Juni
widerum verpachtet.

Die Waide ernährt 700 bis
1000 Stück.

Die Liebhaber werden auf ge-
pächten Tag

Morgens 9 Uhr
in das hiesige Rathszimmer höf-
lich eingeladen.

Den 26. Mai 1846.

Gemeinderath.
Für ihn:
Schultheiß Nagel.

O t t e n b a c h.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Johannes Wahl, Bauer auf
dem Eisberghof, hat sich ent-
schlossen, seine sämmtliche Liegen-
schaft am

Montag den 15. Juni d. J.,
Morgens 9 Uhr,
im Wirthshause zum Lamm in
Ottenbach zu verkaufen, u. zwar:
3 $\frac{3}{8}$ Mrg. 43,0 Mth. Gärten,
14 $\frac{7}{8}$ " 47,5 " Wiesen,
12 $\frac{7}{8}$ " 26,8 " Acker,
14 $\frac{7}{8}$ " 10,5 " Laubwald,
2 $\frac{7}{8}$ " 5,2 " Weg,

45 $\frac{1}{2}$ Mrg. 37,0 Mth.

Dieses Hofgut bildet eine be-
sondere Markung und liegt in
der schönsten Lage des Ottenbacher
Gemeindebezirks. Die Kaufslieb-
haber können indessen das Gut
beaugenscheinigen, bei der Ver-
steigerung aber wollen sie sich mit
obrigkeitlichen Vermögens-Zeug-
nissen versehen, einsenden.

Aus Auftrag:
Schultheiß Schabel.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(A u f f o r d e r u n g.)

Wer an meine Schwiegermutter,
die vormalige Frau Traubenwirthin
Köhler, aus irgend einem Grund
noch eine Forderung zu machen
hat, wolle dieselbe gefälligst an-
zeigen, indem spätere Forderun-
gen unberücksichtigt bleiben würden.

Der Vermögens-Verwalter:
Richard Weitmann,
Glasermeister.

G m ü n d.

Nächsten Sonntag den 14.
dieß, Nachmittags 3 Uhr, feiert
der hiesige M ä n n e r - T u r n -
Verein den Jahrestag sei-
ner Gründung und die Ueber-
gabe einer Fahne an die Gesell-
schaft, was mit der Bemerkung
bekannt gemacht wird, daß des
Raumes wegen ausser den per-
sönlich eingeladenen Gästen Nie-
mand Zutritt auf dem Turnplaz
hat. Der Vorstand.

G m ü n d.

Mergentheimer Mineral-
Wasser in frischer Füllung bei
Carl Denhle.

H e u b a c h.

Ich empfehle hiemit mein Lager
in Glaswaaren unter Zusiche-
rung billiger Bedienung.

Georg Burkhardt,
Kaufmann.

A l f d o r f.

Bei der Unterzeichneten ist
arsenikfreier Schwefel mit
und ohne Gewürz von J. F.
Bürkle in Groshheppach ange-
kommen und fortwährend zu be-
ziehen.

W. Weismann's Wtb.

G m ü n d.

100 fl. Capital kann sogleich
erhoben werden. Bei Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Gutes Stroh ist dem Verkaufe
ausgesetzt von

Kronenwirthin Stahl.

G m ü n d.

Ein gut erhaltenes großes
Sopha ist dem Verkaufe aus-
gesetzt. Von Wem? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Vergangenen Pfingst-Sonntag
ist auf dem Hohenstaufen eine
kleine silberne Taschenuhr ver-
loren gegangen. — Der redliche
Finder derselben wird hiemit ge-
beten, solche gegen angemessene
Belohnung abzugeben an

E. Forster, jun.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis im
obern Stocke habe ich bis Jacobi
zu vermieten.

Mayer, Conditior.

L i n d a c h.

Ich bringe hiemit zur öffent-
lichen Anzeige, daß ich auf dem
dahiesigen Schlosse und Sommer-
Bierkeller ein vorzügliches Lager-
bier, die Maas zu 10 fr., aus-
zapfe, und bitte um zahlreichen
Besuch.

Michael Gehringer,
Guts-Aufsesser.

G m ü n d.

Unterzeichneter gibt nächsten
Sonntag
den 14.
dieß



auf der Wilhelmshöhe ein Kegelschieben, wobei folgende Gewinne ausgezahlt sind:

- 1) 1 schöner fetter Hammel,
- 2) 2 Kronenthaler,
- 3) 1 " "
- 4) 1/2 " "
- 5) 1 Guldenstück.

Mit dem Kegelschieben ist auch ein Würfelspiel verbunden, und ladet hiezu höflichst ein Schwarzkochsenwirth Burr.

G m ü n d.

Die Unterzeichneten machen dem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß sie von heute an jeden Tag Morgens früh präcis 3 Uhr von hier nach Schorndorf und von da un-
aufgehalten nach Stuttgart fahren. Die Mitfahrenden wollen sich bei ihnen melden, und wird hiebei bemerkt, daß die Preise sehr billig gestellt sind.

Den 12. Juni 1846.

Knoll. Funk. Weitmann.
Grimm. Färber Weitmann.

G m ü n d u. S c h o r n d o r f.
(Erklärung u. Empfehlung.)

Indem unsere bisherige Verbindung mit Lohnkutscher Weber aufgehört hat, und um dadurch

allen Irrungen vorzubeugen, als hätte die bisherige Frühfahrt nach Stuttgart sich aufgelöst, so sehen wir uns zu der öffentlichen Erklärung genöthigt, daß die Fahrten auf Vorausbestellung nach wie vor ihren Fortgang haben, und zwar die Abfahrt von Gmünd früh präcis 3 Uhr und von Schorndorf um halb 6 Uhr, somit die Ankunft in Stuttgart vor früh 9 Uhr noch immer stattfindet. Die Abfahrt vom Gasthause zur Sonne in Stuttgart nach Gmünd ist auf Abends präcis 5 Uhr festgesetzt, die Retour-Ankunft zu Schorndorf um halb 9 Uhr und zu Gmünd höchstens um halb 12 Uhr. Die Bestellungsfahrten werden in Gmünd im Gasthause zum weißen Hahnen und bei Lohnkutscher Abele in der Ledergasse angekündigt. Bemerkt wird hierbei, daß bei unserer Fahrt nicht eingekehrt, sondern nur in Schorndorf umgespannt wird. Einem verehrlichen Publikum uns gelegentlichst empfehlend, sichern wir den resp. Passagieren die reellste Bedienung zu.

Lohnkutscher Abele in Gmünd.
Traubenwirth Frits in Schorndorf.

G m ü n d.

(Zur vorläufigen Notiz für die etwaigen Leser der sogenannten **Schwäbischen**, d. h. — s. v. — **Elßner'schen** Zeitung.)

Die Nummer 130. dieser Zeitung bringt ein meine Verdächtigung bezweckendes Aviso, wegen dessen ich den Redakteur gerichtlich belangen würde, wenn er sich nicht Elßner schriebe. Uebrigens wird eine demnächst von mir zu veröffentlichende Schrift Solchen, denen der bloße Geruch dieses Namens nicht genügen sollte, über das wahre Motiv jener Denunziation und Lüge befriedigenden Aufschluß geben.

H. Hauber.

Theater in Gmünd.

Sonntag den 12. Juni 1846:

Die Falschmünzer, oder:

Das Bild des hl. Salvator.

Romantisches Schauspiel in 4
Abtheilungen von Rabenalt.

Wozu ergebenst einladet

M. van Nieschoten,
Direktor.

Fruchtschranne Gmünd.

Den 10. Juni 1846.

Verkauft:

Kern, das Simri für 3 fl. 15 fr.

" " " " 3 fl. 12 fr.

" " " " 3 fl. 9 fr.

Roggen " " " 2 fl. 18 fr.

Mittelpreis vom Kernen: 3 fl. 11 fr. 2 hl.

Es kostet der Vierling Schönmehl 33 fr.

Der 6pfündige Laib Brod ist geschätzt auf 29 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 4 1/2 Loth.

Das graufenvolle Nachtlager.

Ein munteres Gewühl herrschte in der freien Reichsstadt Frankfurt am Main. Zahlreiche Wagen und Fuhrwerke mancherlei Art rollten die Straßen entlang, und auf den Plätzen des Mains glitten reichbeladene Schiffe dahin, aus denen muntere Lieder an das Ufer herüberschallten. Die Herbstmesse des Jahres 1549. war eben zu Ende, und die Verkäufer rüsteten sich zum Aufbruche.

Es begab sich aber, daß der reiche Kaufherr Jakob Baumgärtner in einer damals vielbesuchten Weinschenke saß, an dem sogenannten Steinwege, und mit erntem Blick einige Papiere durchblätterte, die er aus seiner

Briestafche gezogen. Dazwischen schaute er hinaus durch das kleine Fenster auf das bunte Gewühl in den Straßen. Ein Geräusch vor dem Hause erregte seine Aufmerksamkeit. Schnell schob er die Papiere in die Briestafche und steckte sie ein.

Von einem schön gezäumten Pferde, das ein Knappe hielt, stieg ein Reitersmann ab vor dem Wirthshause, klirrenden Schritts in die Schenkstube tretend. Es war eine gar kräftige Gestalt. Ein grünes Wamms schloß sich eng an die zartgeformten Glieder, und unter dem schwarzen Barett mit weißen Federn schaute aus dunkeln Locken, die auf die Schulter herabfielen, ein ernstes, fast düstres Antlitz. Demungeachtet trieb der Fremdling der rothigen Wirthstochter schmeichelnd über das Kinn, als sie ihn freundlich begrüßte und ihn fragte, was zu seinem Befehle stehe? „Ein Becher Wein!“ war die Antwort.

Unterdessen hatte sich auch Herr Jakob Baumgärtner von seinem Sessel erhoben und sich ehrerbietig gegen den Fremdling verneigt. „Gott zum Gruß, mein wackerer Kaufherr!“ sprach der Ritter; „denn das seid Ihr ja wohl nach Eurem Aeußern zu schließen.“

„Zu dienen!“ entgegnete der Handelsmann. Mein Name ist Jakob Baumgärtner und Regensburg mein Wohnort. Ich habe die Frankfurter Messe besucht mit Seidenstoff, Sammt und diversen Tüchern.“

„Und seid zufrieden mit Eurer Absage?“ fragte der Ritter.

„Habe eben nicht Ursache unzufrieden zu sein,“ versetzte Herr Jakob Baumgärtner gleichgültig. „Was will aber das sagen? Neue Sorgen verdrängen die alten. Nicht doch meine Einnahme kaum hin zur Anschaffung neuer Waaren und zur Bestreitung des Aufwandes, den mein Haushalt fordert. Ich wollte, ich wäre an Eurer Stelle, Herr Ritter, und könnte, von jeder Sorge, von jedem Kummer befreit, mich des Lebens so erfreuen, wie Ihr!“

Als Herr Baumgärtner so sprach, schaute der Fremde ihn eine Zeitlang ernst und fragend an. „Woher wißt Ihr denn,“ sprach er endlich, „daß ich so glücklich?“

„Seit Ihr's nicht?“ entgegnete der Kaufherr. „Ihr habt ja schöne Rasse, zahlreiche Dienerschaft, eine schöne Burg — kurz, Euer Neuhäres deutet auf ein frohes, sorgenfreies Leben. Wahrscheinlich habt Ihr auch eine wackere Hausfrau und lebenswürdige Kinder. Was kann Euch,“ fuhr er fort, als der Ritter jene Frage bejaht — „wohl noch mangeln zum Lebensglück, dafern Euch nicht unbefriedigte und überspannte Wünsche quälen und Euch rastlos spornen, noch mehr zu erlangen, als Ihr schon besitzt?“

Der Ritter warf einen finstern Blick auf den Kaufherrn. „So böse Neigung,“ sprach er, „ist meinem Herzen fremd. Glaub' mir aber —“

Er schwieg, weil in diesem Augenblicke die Wirthstochter hereintrat, ihm den verlangten Becher mit Wein bringend. Da brückte er ihr ein Silberstück in die Hand, säurte den Wein rasch hinunter und sprach: „Gott befohlen, Herr Baumgärtner, und glückliche Heimkehr zu den Euren!“ Der Wirthstochter freundlich zunickehend, verließ er schnell das Zimmer, schwang sich auf sein Roß, und trabte, von seinen Knappen begleitet, die Straße entlang und zum Thor hinaus.

Da schüttelte Herr Jakob Baumgärtner, der ihm durch das Fenster nachgeschaut, bedenklich sein Haupt und sprach: „So geht's in der Welt! Wer des Guten zu viel hat und nichts weiß von Mangel und Sorge, der weiß die Gaben nicht zu schätzen, die ihm der Herr verliehen, und verkümmert sich das Leben durch grundlosen Unmuth.“ (Fortf. folgt.)

Allgemeine Chronik.

In Frankfurt a. M. kostet das Brod zur Zeit immer noch 4 kr. weniger als in Stuttgart, dieser Hauptstadt eines fast völlig ackerbautreibenden Staates.

Der Reallehrer W., welcher sich durch seine Bemühungen, der ärmeren Klasse von Mainz wohlfeileres Brod zu verschaffen, verdient gemacht, hat sich daselbst in der Morgenstunde von 7 bis 8 Uhr den

Halb abgeschritten. Bis jetzt weiß Niemand die Weggründe zu diesem schrecklichen Selbstmorde.

In einem Weinberge bei Weilsstein sind 84 Trauben an einem Stocke zu zählen.

In den meisten Münchner Werkstätten sind die Gesellen übereingekommen, bei Strafe eines Guldens während der Wochentage kein Bier zu trinken. Daraus erklärt sich auch die Oede und Stille in den sonst belebtesten Brauhäusern.

Das Städtchen Alfeld bei Hildesheim ist am 2. Juni von einem schweren Unglück heimgesucht worden. Ein Brand, welcher die ganze Nacht hindurch anhielt, äscherte über 100 Häuser ein.

Rom, den 1. Juni. Schon gestern hatte das Befinden des heiligen Vaters einen so besorgnißvollen Charakter angenommen, daß er selbst das heilige Abendmahl zu nehmen verlangte. Bis heute früh hatte sich der Zustand desselben so verschlimmert, daß die herbeigerufenen Aerzte erklärten, es sei keine Hoffnung mehr vorhanden. Um neun Uhr entschlummerte der Papst Gregor XVI. mit allen Sterbsakramenten versehen, sanft und heiter wie er gelebt. Der Papst war in Belluno am 18. Sept. 1765. geboren, sein Familienname war Mauro Capellari, und unter diesem wurde er von Leo XII. am 21. März 1825. mit dem Purpur bekleidet, und im Conclave am 2. Febr. 1831. als Papst und Nachfolger Pius VIII. gewählt. Kurieren von den fremden Repräsentanten wurden nach allen Seiten abgeschickt, um ihren Höfen diese Todesnachricht mitzutheilen.

Italien. Briefe aus Florenz vom 28. Mai melden, daß im ganzen Kirchenstaate die größte Aufregung herrsche und durch verschwenderisch ausgestreute Flugchriften, revolutionären Inhalts, immer noch gesteigert werde. Der Oberstlieutenant Allegrini, Präsident der Militärcommission, der die Insurgenten von Rimini richtete, ist am 20. Mai von mehreren Verwundeten angefallen und mit vielen Dolchstichen durchbohrt worden; seine Wunden sollen schwer, aber nicht tödtlich sein.

Paris, 8. Juni. Heute früh um 5 Uhr wurde Lecomte, welcher kürzlich auf den König 2mal mit scharf geladenen Pistolen abfeuerte, hingerichtet. Man glaubte ziemlich allgemein, er werde begnadigt werden. Lecomte trug, der Strafe des Vatermords verfallen, ein langes weißes Hemd; ein schwarzer Schleier bedeckte sein Haupt, und seine Füße waren nackt.

Omünd. Nach Ulm oder Geißlingen wird in den ersten Tagen nächster Woche ein Reise-Gesellschafter gesucht von

J. B. Weber.

Schrankenpreise. (Nach Simri und Scheffel.)

Heidenheim, 6. Juni. Kernen 3 fl. 10 kr. 2 fl. 58 kr. 2 fl. 22 kr. — Roggen 2 fl. 21 kr. 2 fl. 14 kr. 2 fl. — kr. — Gerste 2 fl. — kr. 1 fl. 58 kr. 1 fl. 52 kr.

Winnenden, 4. Juni. Kernen 24 fl. — kr. 23 fl. — kr. 22 fl. 40 Dinkel 10 fl. 24 kr. 9 fl. 56 kr. 9 fl. — kr. — Roggen 18 fl. 24 kr. 16 fl. 48 kr. 16 fl. — kr. — Gerste 16 fl. 48 kr. 16 fl. — kr. 14 fl. 56 kr. — Haber 8 fl. 18 kr. 7 fl. 56 kr. 7 fl. — kr.